	berechnet	gefunden
Uran	65,9	65,57
Kalium	10,8	10,60
Schwefel	1,4	1,44
Sauerstoff	14,8	14,89
Wasser	7,1	7,50.

Fällt man eine Uranoxydlösung mit Aetzkali und trocknet den Niederschlag bei 100°, so erhält man nach Patera eine sehr ähnlich zusammengesetzte schwefelfreie Verbindung von der Formel $(2\ U_2\ O_3 + KO) + 3\ HO$.

Durch Kochen der Ammoniakverbindung mit Chlorbarium und Chlorstrontium erhielt Patera die entsprechenden Baryt- und Strontianverbindungen. Die Analyse der Barytverbindung gab :

Uran	60,85
Schwefel	1,31
Barium	17,54
Wasser	6,59
Sauerstoff	13,81.

Versuche, das schön rothe Kalisalz als Malerfarbe anzuwenden, scheiterten an der leichten Oxydirbarkeit desselben an der Luft.

Zusammensetzung der Mennige.

Mulder *) hat verschiedene Mennigearten analysirt. Aus dem Glühverlust des getrockneten Oxydes berechnete sich für die verschiedenen Proben folgende procentische Zusammensetzung :

*) Journal für pract. Chemie L, 32.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Blei	91,0	90,7	90,7	90,8	90,8	90,7	90,4
Sauerstoff	9,0	9,3	9,3	9,2	9,2	9,3	9,6.

Die Zahlen führen im Mittel zu der Formel : $Pb_3 O_4$.

Nach Mulder sind indefs die so erhaltenen Resultate nicht richtig, indem die Mennige stets mehr oder weniger Kohlensäure enthält, deren Gewichtsverlust sich dem des Sauerstoffs hinzuaddirt. Mulder hat defshalb die Menge von Bleisuperoxyd bestimmt, die die Mennige bei Behandlung mit verdünnter Salpetersäure in der Kälte giebt. Er erhielt auf diese Weise folgende Zahlen :

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.
PbO_2	24,8	26,4	25,1	22	18,2	25,1	24,8
PbO	75,2	73,6	74,9	78	81,8	74,9	75,2.

Aus diesen Zahlen ergiebt sich für die Mennige die Formel $Pb_4 O_5$ oder $PbO_2 + 3\ PbO$, die einen Gehalt von 26,3 pC. Bleisuperoxyd voraussetzt. Sämmtliche Mennigesorten waren aus verschiedenen Fabriken.

Ausgegeben den 8. März 1851.